

# BÜRGERBÜRO e. V.

## Verein zur Aufarbeitung von Folgeschäden der SED-Diktatur

Bürgerbüro e.V. Bernauer Str. 111 13355 Berlin Tel.: 030 / 463 48 06 Fax: 030 / 463 57 18  
info@buengerbuero-berlin.de [www.buengerbuero-berlin.de](http://www.buengerbuero-berlin.de)

Ignatz Bubis sel. Ang.  
Jürgen Fuchs †  
Angelika Barbe  
Bärbel Bohley †  
Wolf Biermann  
Rainer Eppelmann  
Prof. Dr. Manfred Erhardt  
Alfred Fischer  
Ralph Giordano  
Katja Havemann  
Freya Klier  
Dr. Helmut Kohl  
Dr. Uwe Lehmann-Brauns  
Vera Lengsfeld  
Dr. Ehrhart Neubert  
Christa Nickels  
Günter Nooke  
Anton Pfeifer  
Rudolf Scharping  
Cornelia Schmalz-Jacobsen  
Prof. Dr. Edzard Schmidt-Jortzig  
Rolf Schwanitz  
Wolfgang Templin  
Arnold Vaatz  
Konrad Weiß

## Presse-Erklärung

### 17. Juni soll *Denk-Tag* werden

Berlin, 6. Juni 2013

Die Auseinandersetzung Deutschlands mit der eigenen Verbrechen Geschichte im Nationalsozialismus gilt mittlerweile international als glaubwürdig, ja vorbildlich. Wie sieht es aber mit der deutschen Geschichte nach 1945 aus?

Die Wissenslücken über die Jahrzehnte nach 1945 - jenes halbe Jahrhundert, das dem wiedervereinten Deutschland voraus ging - klaffen erschreckend. Daran ändern auch einzelne engagierte Schulen wie beispielsweise das Domgymnasium Magdeburg nichts, das für alle Schüler der 10. Klassen jährlich zwei Projektstage zur Geschichte der DDR bereit hält, gemeinsam mit der Gedenkstätte Moritzplatz und der Gedenkstätte Marienborn. Weitaus gängiger ist das, was Matthias von Prónay, Lehrer am Berufskolleg Ratingen (NRW), konstatiert: „Befragt man Jugendliche, die nach 10 Pflichtschuljahren an unser Berufskolleg wechseln, nach Inhalten zu den Schlagworten *Luftbrücke, DDR, Mauerbau, RAF, Friedensnobelpreisträger Willy Brandt, Gastarbeiter, Wiedervereinigung*, dann erhält man als Lehrer zu 98% der Fälle die Antwort: *‘Haben wir nicht gehabt!’* In der Regel endet das Wissen dieser Jugendlichen mit dem Kriegsende 1945...“

Der 17. Juni - jener Tag des großen und tragisch gescheiterten Volksaufstandes in der DDR, der einen passenden *Tag der deutschen Einheit* abgegeben hätte, eignet sich besonders auch als Gedenk- und Denktage für deutsche Geschichte ab 1945. Denn er steht für den Mut vieler Menschen, die sich unter großer Bedrohung 1953 leidenschaftlich zur Demokratie bekannten. Statt des kurzen Gedenk-Rucks aller 5-10 Jahre sollten um den 17. Juni **Projektstage für Schüler in Bildungseinrichtungen fest installiert** werden!

Wir bitten daher den Bundespräsidenten sowie die Vertreter der Parteien, den 17. Juni zum **Denk-Tag über deutsche Geschichte nach 1945** zu ernennen!

**Freya Klier** - Regisseurin des Dok.-Films „Wir wollen freie Menschen sein. Volksaufstand 1953“  
**Dr. Helmut Nicolaus,**  
**Pfr. Andreas Bertram,**  
**Rainer Eppelmann,**  
**Jens Planer-Friedrich,**  
**Siegfried Reiprich**  
- für den Vorstand -